

den auch in der That die Schärffe wider deralei-
chen Leute und ihre Schrifften gebraucht. Nur
einiger Exempel zugebencken, so wurde Job. Bi-
dellus ein Socinianer 1645 seines Amts entsetzt
und mit der Gefängniß, Straffe belegt: Als die
Schrift, welche den Titel: Evangelium nudum
führte und von dem Archueo Bury zu Dyfort auf-
gesetzt war, zum Vorschein kam, wurde sie durch den
Hendker öffentlich verbrannt. Wie ferner der be-
rühmte Wilhelm Whiston seiner Arianischen
Meynungen wegen von seinem Amte gesetzt worden:
Was mit dem Samuel Clerck vorgegangen ist be-
kannt, anderer Exempel zuzuschweigen, Nichol-
sius in defensione ecclesie Anglic. Alles was
wir iezo angeführt haben, ist nicht zu läugnen:
Man kan dahero die Evangelische Kirche selbst des
Socinianismi nicht beschuldigen; man kan nicht sa-
gen, daß man in Engelland den Socinianen ein
freyes und öffentliches Wesen verstatte. Doch ist
auch das nicht zu läugnen, daß sich unter den Frey-
Geistern, welche in Engelland, sonderlich zu den
neuern Zeiten aufgestanden, manche Arianer und
Socinianer hervor gethan; ärgerliche und goßlose
Schrifften ausgestreuet, selbige nicht allezeit von sol-
chen, die dazu wären geschickt und verbunden gewe-
sen, mit gehörigen Eifer und Gründlichkeit wieder-
gelegt; sondern vielmehr ihnen in manchen Stücken
mehr nachsehen worden; als es wohl hätte seyn
sollen. Wir wollen nur einige deraischen Soc-
nianer namhaft machen, sonst aber von ihnen
nichts berühren, weil die besondern Umstände von
einem ieden, wie bekannt, am gehörigen Orte nachzu-
schlagen und zu suchen sind; Es gehöret hieher Ka-
phael Ricter von London, der im Sechzehnden
Jahrhundert gelebt und brevem demonstratio-
nem, quod Christus non sit ipse Deus, qui pater;
nec ac equalis, herausgegeben, und darinnen auf
Socinianische Art die Gottheit Christi geläugnet;
Job. Bidellus oder Bidle, dessen bereits Meldung
geschehen; Thomas Jerminus, Archueus Bury,
Thomas Chubb, Thomas Emlyn, Thomas
Limes u. a. Verlangt man mehrs hiervon zu wis-
sen so sehe man den Herrn Pfaff. l. c. p. 328. u. ff.
desgleichen Job. Sr. Meyers Epitolum, deren
wie auch oben bereits Eröehnung gethan haben.
Was Frankreich anbelangt, so bemühet sich der
Autor der Historie du Socianisme P. I. c. 36. selbi-
ges wider die Beschuldigung des Socinianismi zu
verteidigen, und ist insonderheit auf Jurieu nicht
wohl anzusprechen, daß er geschrieben: Es wären in
Frankreich sehr viele entweder Deisten oder Soc-
nianer. Solchen Vorwurff will er von denen, wel-
che zur Frangösischen Kirche gehören und sich zur
päpstlichen Religion bekennen, gänglich ablehnen,
und meinet, es hätten sich vielmehr die Reformir-
ten, welche ehemahls in Frankreich gewesen, der So-
cinianischen Lehre verdächtig und theilhaftig ge-
macht. Nun ist zwar dieses gewiß, daß in Franck-
reich das Socinianische Uebel nicht so überhand ge-
nommen; wenigstens nicht so öffentlich ausgebro-
chen, als wie sonst in manchem Lande. Es kommen
daselbst nicht so viel Socinianische Bücher zum
Vorschein, wie an andern Orten, vielweniger neh-
men die Socinianer dahin ihre Zuflucht, wenn sie
aus einem Lande gejagt worden. Doch wird nie-
mand leicht in Abrede seyn, daß es nicht hie und da

Socinianisch gesüete und dergleichen Bücher geben
solte. Mithin ist Frankreich so rein nicht in diesem
Stücke, als solches der erwähnte Urheber der Histo-
re du Socianisme machen will. Nur ein und das
andere Exempel anzuführen; so ist bekannt, daß der
berühmte Richard Simon in den Verdacht eines
Socinianismi gerathen, wiewohl er sich darwider in
der Bibliothec Critique T. IV. ep. it. 35. zu ver-
theidigen gesucht, man sehe was Hr. D. Buddeus
in Ilagog. ad Theolog. Univers. L. II. c. 8. S. 12.
hiervon anmercket. Zu mehrern Beweiß dessen,
was wir gesagt, dienet auch die ärgerliche und schänd-
liche Schrift, welche unter dem Titel: Le Plato-
nisme dévoile, ou essai touchant le Verbe Plato-
nicien zu Eöln 1700 in 8. heraus gekommen und
nach des Herrn Baile Bericht, den Souverain
einem Frangösischen Prediger zum Verfasser ha-
ben soll, *Reponse aux questions d'un provincial*
T. I. Memoires de Trevoux 1703. Es ist noch
übrig, daß wir auch zeigen, wie sich in Deutschland
hie und da der Socinianismus einschleichen wollen,
und verschiedene denselben auszubreiten gesucht,
welches durch mancherley Veranlassung geschehen.
Die Socinianer, welche sich sonderlich in Pohlen
und Siebenbürgen aufhielten, schickten ihre Anhän-
ger aus, die andern ihre Lehre bekannt machen, und
sie damit einnehmen mußten. Man bediente sich als-
terhand Künste, die Socinianischen Bücher auszu-
streuen und auch den Deutschen in die Hände zu
bringen. Verschiedene von diesen wurden auf der
Reise und in der Fremde versühret, durch welche und
andere Gelegenheiten manche, so von Geburt Deut-
sche gewesen, dermassen hingereissen worden, daß sie
sich völlig zu der Socinianischen Secte bekant,
und als öffentliche Socinianische Lehrer, sonderlich
in Pohlen und Siebenbürgen hervor gethan. Da-
hin gehören Ostorodus, Job. Sommer, Job.
Crellius, Valentin Smalcus, die Siegmanni
nebst andern. Hierzu kam vornehmlich, daß sich
viele der Socinianer, die aus Pohlen vertrieben
und hin und her zerstreuet worden nach Deutsch-
land kamen. Etliche giengen nach Schlessien: An-
dere in die Marck Brandenburg, nach Holstein,
in die Pfalz. Der Herzog zu Brieg in Schlessien
ließ sie zu Creuzburg wohnen und ihren Gott-
dienst halten. In der Pfalz schlich sich der Soc-
nianismus gar zeitlich ein. Die Haupt Person
war Adam Neuser, der aus Schwaben gebürtig
und in der Lutherischen Lehre erzogen war; aber
sodenn Reformirt, sezer Socinianisch, und endlich
gar ein Türcke wurde, wovon der Artickel Neuser,
im XXIV Bande, p. 311. u. ff. nachgesehen wer-
den kan. Es kamen verschiedene andere deswegen
noch in Verdacht, unter denen auch der Reformirte
Superintendent Merckens war, Heinrich Al-
tingii Hilt, Ecclel. Palatin. Struvens ausführli-
cher Bericht von der Pfälzischen Kirchen. Hist.
c. V. Sandius l. c. von denen aus Pohlen ver-
jagten Socinianern haben sich auch viele nach der
Marck Brandenburg gewendet, und sich insonder-
heit an der Oder niedergelassen, wo ihnen der da-
mahlige Churfürst Friedrich Wilhelm einen
Aufenthalt verstatetet und zwar, wie man muth-
massen will, auf Vorschub einiger Ministers und des
Hof-Predigers Bartholomäi, bey denen sich die-
se Leute zu insinuiren gerußt. Es befanden sich
darun-